

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 2: Büro- und Verwaltungsbauten = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

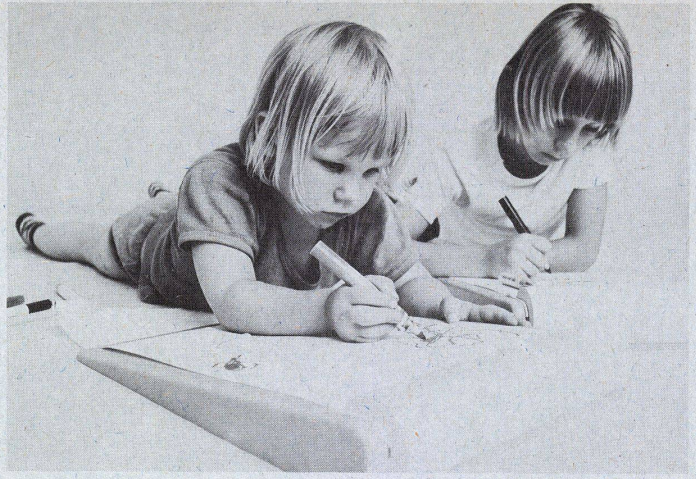
Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum

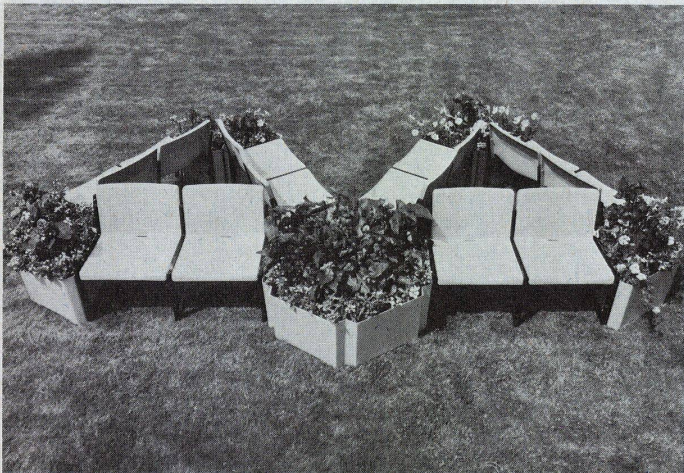
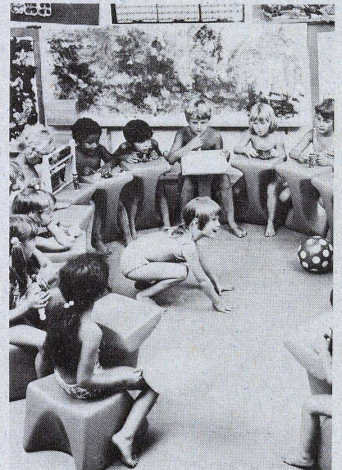
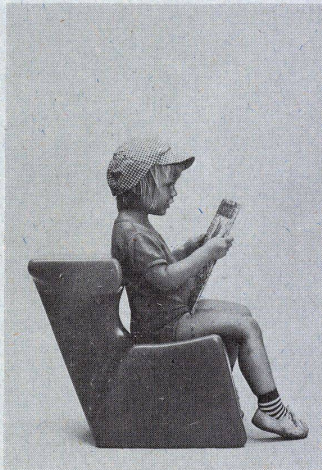
Malbrett

Ein »Malbrett«, auf dem eine befestigte Papierrolle ein »endloses« malen, zeichnen, rechnen u. a. m. erlaubt, entwarf Harald Zagatta aus schlagfestem gelbem Polystyrol für die Firma Top-System in Bielefeld. Die Papierrollen, die mitgeliefert werden, haben eine Länge von 20 Metern und können von den Kindern selbst auf einfachste Weise eingesetzt werden.



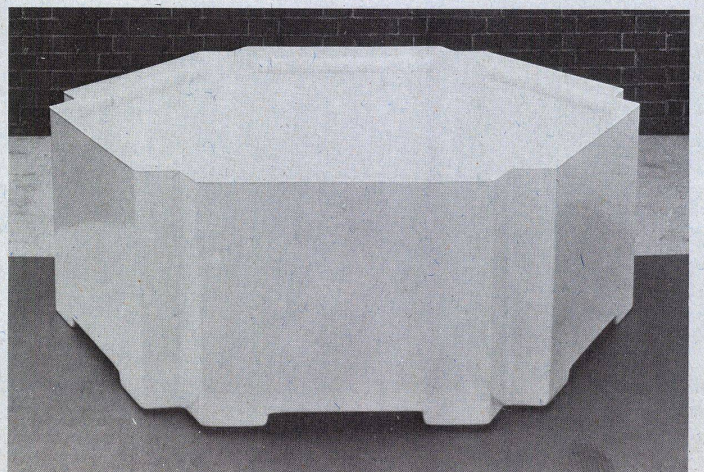
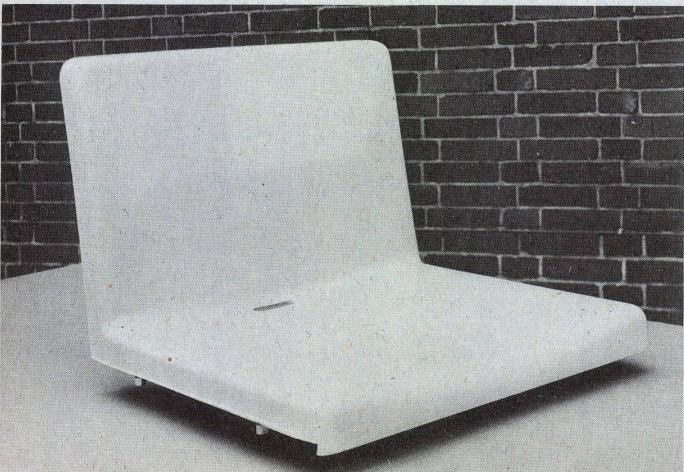
Mehrzweck-Kinderstuhl

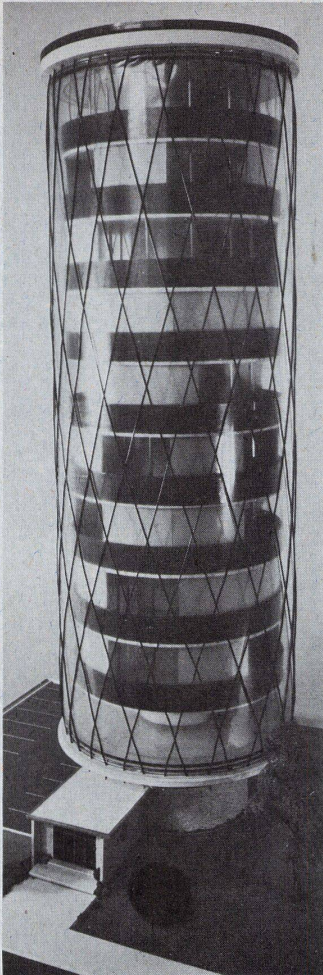
Der von Luigi Colani entworfene und ebenfalls vom Top-System in Bielefeld unter der Bezeichnung »Zocker«-Kinderstuhl vertriebene Kinderstuhl ist einer der wenigen, der keine Verkleinerung eines Erwachsenen-Stuhls ist. Er wurde speziell für Kinder zwischen 2 und 8 Jahren entwickelt und ermöglicht zwei grundverschiedene Verwendungsarten: entweder als Stuhl mit Rücklehne oder umgekehrt als Hocker mit einer Spiel- und Auflehfläche. Als Material wurde witterungsbeständiges Polyäthylen in orangeroter Farbe gewählt.



Parkbank-System

Ein vielfach verwendbares Parkbank-System aus Einzelsitzfläche und einem sechs- oder dreieckigen Blumentrog, wobei letzterer durch einen Zinkblech-einsatz auch als Abfallkorb verwendet werden kann, entwarf Wolfgang M. Schulze-Happe für die Osnabrücker Firma Runge & Co. Die aus GFK fabrizierten Elemente sind gelb, rot oder grau eingefärbt und vollständig wetterfest und wartungsfrei. Der Metallunterbau der Stühle besteht aus Stahlvierkantprofilen, die verzinkt oder schwarz gespritzt erhältlich sind.





Mehrgeschossiges aufblasbares Gebäude

An der Universität New South Wales in Sydney entwickelten Studenten unter der Leitung von Dr. Jens Pohl diesen Winter das wohl erste mehrgeschossige aufblasbare Gebäude der Welt.

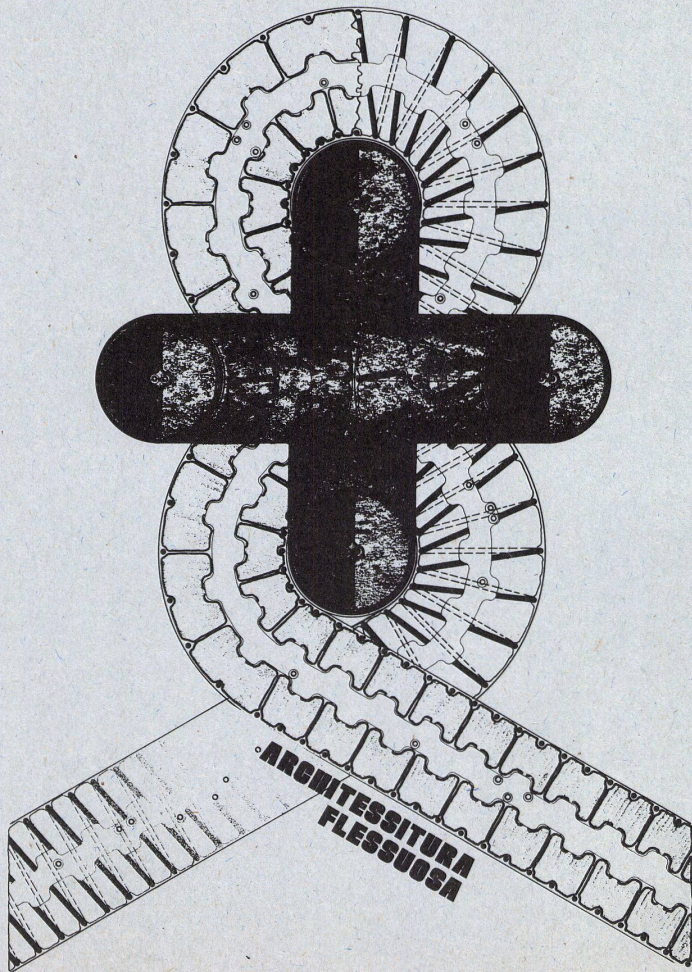
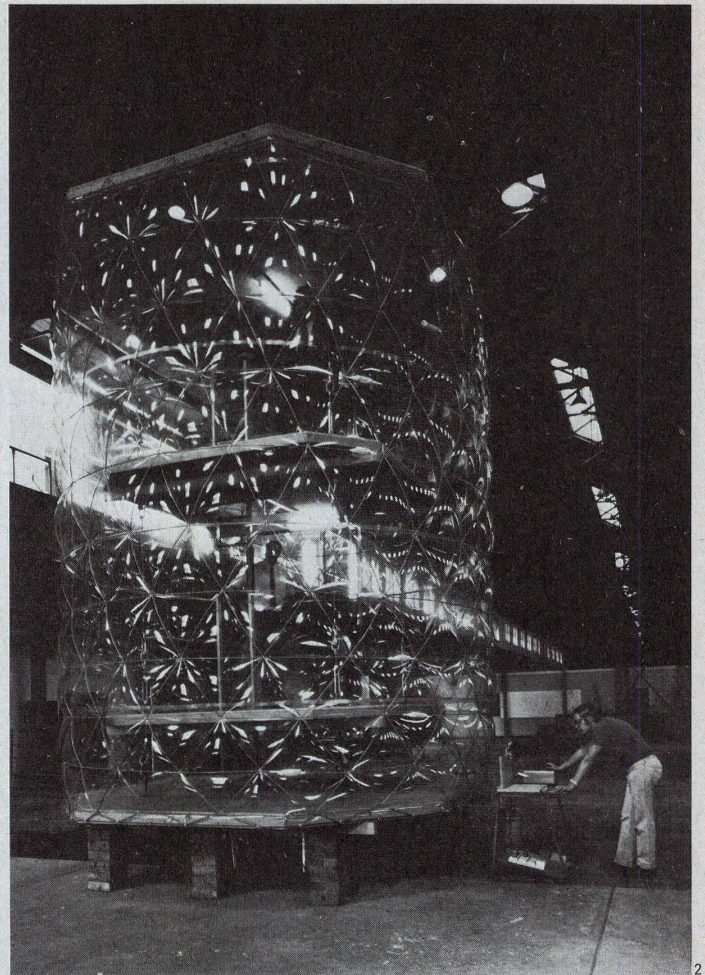
Der Prototyp, der rund 7,20 m hoch ist hat einen Durchmesser von knapp 3,20 m und ist von glasklaren PVC-Membranen ummantelt, die sowohl als Tragstruktur wie als Außenhaut dienen. Die Zwischendecken und das Dach, von dem die Decken abgehängt sind, bestehen aus einer Holzkonstruktion die mehrere hundert Kilo tragen können, und die selbst nur durch den inneren Luftdruck getragen werden.

Um die Membranen bei höherem Druck höhere Tragfähigkeit zu verstärken und um das Gebäude gegen horizontale Kräfte zu stabilisieren, wurde auf der Außenseite eine Diagonal-Seilverspannung angebracht.

Über die weitere Entwicklung und ihre Anwendung in der Praxis sind sich die Entwerfer noch nicht im klaren; einstweilen dient dieses Experiment nur als Unterrichtsmodell.

1 Modell eines 10geschossigen aufblasbaren Gebäudes mit unten angebauter Druckluftschleuse.

2 Zweigeschossiger Prototyp.



»Architettura Flessuosa«

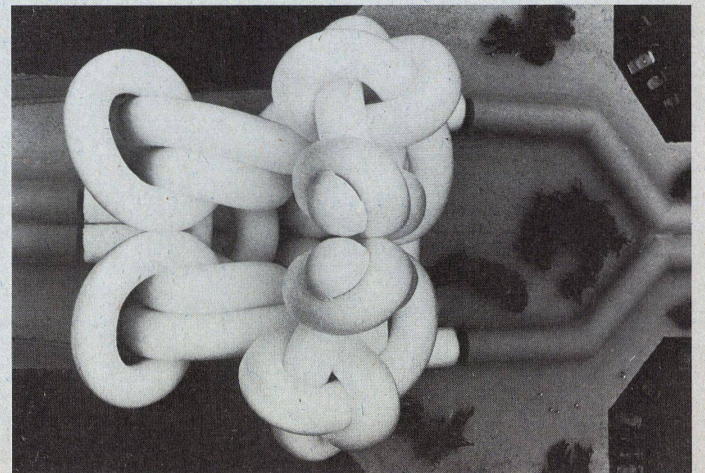
Dieses Projekt des Amerikaners Robert Schimel von der Experimental Design Ltd. setzt sich mit den Möglichkeiten der Verwendung von flexiblen Längen in Form von spiralförmig verstärkten Rohren für individuelle architektonische Strukturen oder städtische Strukturen auseinander. Die nebenstehende Schnittzeichnung illustriert die Anwendung eines solchen Rohrs und dessen Fähigkeit sich um enge Kurven biegen zu können.

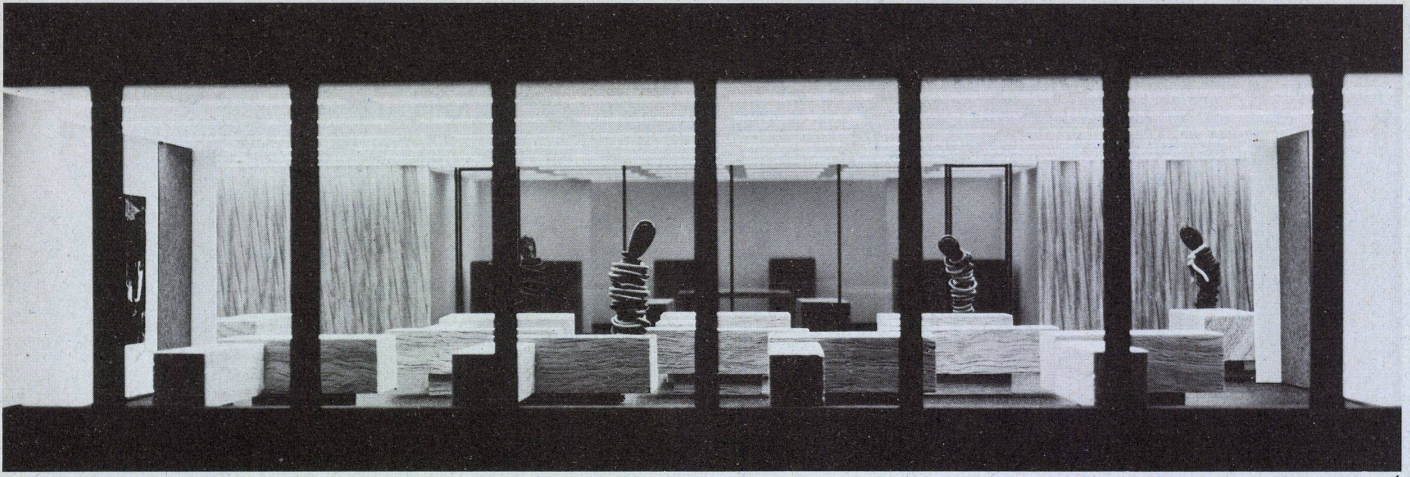
Die chemischen und physikalischen Komponenten des Spiraldrahtes können diejenigen elektrischer Input-Leitungen sein, so daß es möglich wird einzelne Abschnitte der Rohrstruktur durch magnetische Anziehungskraft zusammenzuziehen oder auch abzustößen, was eine Verlängerung der Rohrstruktur bedeutet.

Im Innern der Rohrstruktur können Raumzellen angebracht werden, die verschiedenen Zwecken dienen können, und die in ihren Abmessungen nicht konstant sind, so daß sie an verschiedenen Orten angesetzt werden können.

Im Rohrzentrum können Transportmittel zirkulieren, die ebenfalls durch Magnete beschleunigt werden. In dieser totalen Flexibilität (Flessuosa) liegt die offensichtliche Freiheit des Designs, in der die Technik der ganzen Einheit die Grundlagen zur spezifischen strukturellen Abhängigkeit schafft – und sie aufhebt.

Britt-Mari Mühlestein





Anwaltspraxis im IBM-Gebäude Chicago

Für heute nahezu 100 und in naher Zukunft für bis zu 200 Rechtsanwälten mit ihren Sekretärinnen plante der Architekt David Haid diese Groß-Anwaltspraxis auf dem 43. und 44. Geschoß des neuen IBM-Verwaltungsgebäudes, das in dieser Nummer publiziert ist.

Die abgetrennten Büros messen 3,05 bzw. 4,575 auf 6,10 Meter oder 6,10 Meter im Quadrat. Auf beiden Geschoßen sind Konferenzräume vorgesehen, von denen der größte auf dem 43. Geschoß zugleich als Handbibliothek, Ruhe- und Leseraum dient. Die eigentliche Bibliothek auf dem 44. Geschoß ist als eine der wichtigsten Abteilungen bewußt offen gehalten, um ihren Gebrauch als Hauptkern der Anwaltsarbeit hervorzuheben. Trotz des normalen Durchlaufverkehrs und der Diktiermaschinen kann in ihr ungestört gearbeitet werden. Vom Tageslicht unabhängige Räume wie Imbißbecke, Kopier- und Lagerräume, sind um den inneren Gebäudekern herum gruppiert.

Um den Eindruck der Offenheit zu verstärken, wurden die meisten Bürotrennwände zu den Innenräumen hin aus bronzefarbenem Glas erstellt. Die Büromöbel können von den Angestellten unter ein paar ausgesuchten Modellen selbst ausgewählt werden, wovon man sich eine Steigerung der Arbeitslust verspricht.

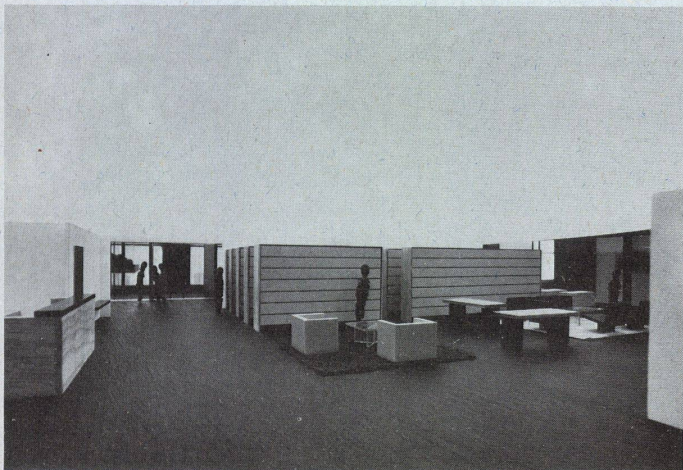
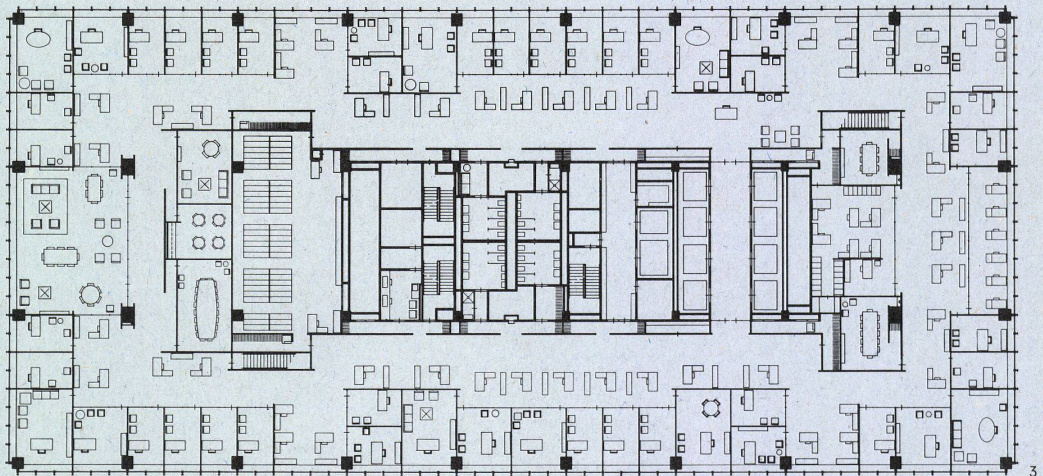
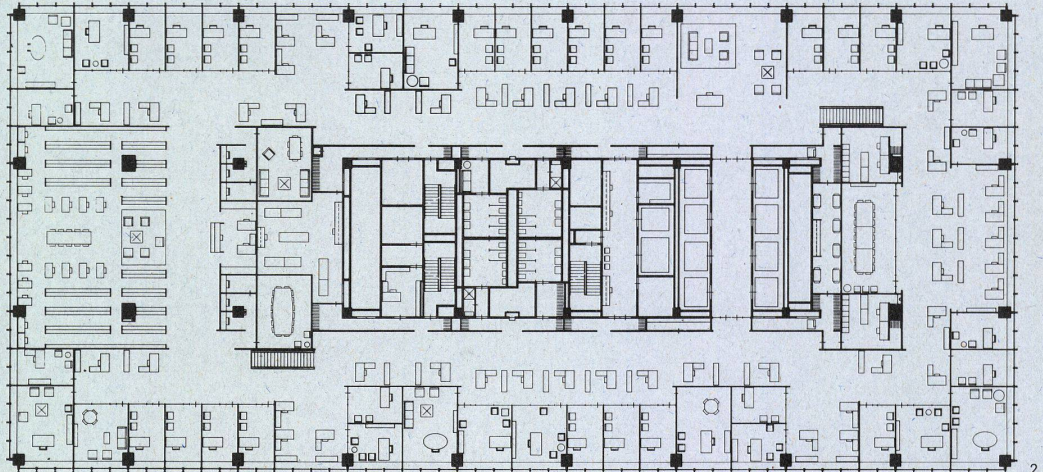
Erdmann Schmocker

1 Sekretariat, 44. Geschoß.

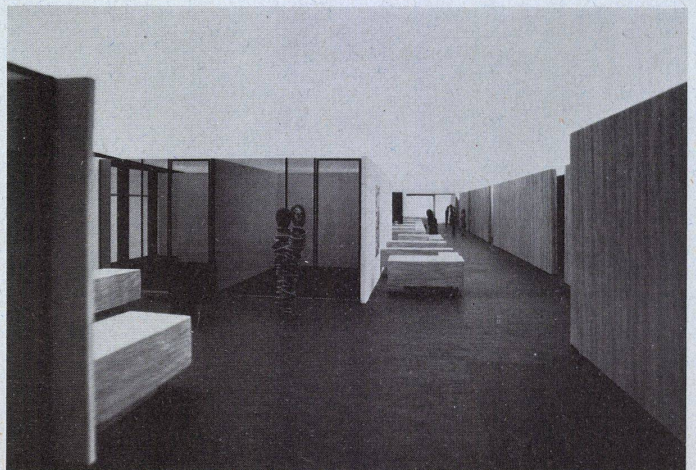
2, 3 Grundriß 43. und 44. Geschoß.

4 Bibliothek.

5 Bürokorridor.



4



5